

bei langer Dauer keine nachtheilige Einwirkung auf Dynamite. Diese können also ohne Schaden der Sonnenwärme ausgesetzt werden.

Durch Berührung der Schleimhäute der Nase oder des Mundes mit Dynamit können heftige Kopfschmerzen hervorgerufen werden und ist daher einige Vorsicht vor solch directer Berührung zu beobachten, was um so leichter möglich ist, da alles Dynamit in fertigen Patronen geliefert wird (vergl. dies Journal, 1871 Bd. CCII S. 372).

Durch sehr starke Stöße und Schläge zwischen harten Körpern kann Dynamit explodiren, dagegen wird es selbst durch sehr heftige Stöße von Holz gegen beliebige Unterlagen nicht zur Explosion gebracht. (Dies Journal, 1869 Bd. CXCH S. 174; Bd. CXCH S. 496).

Gegenüber dem Schwarzpulver besitzen die Dynamite eine Reihe wichtiger Vorzüge, welche sich kurz in folgenden Punkten zusammenfassen lassen.

1) Bedeutende Arbeits- und daher auch Kostenersparniß, zunächst durch Erzielung gleichen Effectes bei weit geringerer Bohrarbeit.

2) Bedeutende Zeitersparniß. Mit Dynamit kann die Sprengarbeit oft doppelt so rasch als mit gewöhnlichem Pulver gefördert werden — ein Umstand, der besonders im Eisenbahnbaue, beim Abteufen tiefer Schachte, Vortreiben langer Stollen u. s. w. von höchster Wichtigkeit sein kann. (Dies Journal, 1868 Bd. CXC S. 128; 1871 Bd. CCII S. 543).

3) Fast vollständige Gefahrlosigkeit während des Transportes, der Aufbewahrung und im Gebrauche. (Dies Journal, 1869 Bd. CXCH S. 174).

4) Vollständige Unschädlichkeit der Explosionsgase bei Abwesenheit von Rauch, also weit leichtere und gefahrlosere Arbeit an wetternöthigen Orten, welche man nach dem Abschießen sofort betreten kann, um weiter zu arbeiten (vergl. dies Journal, 1868 Bd. CXC S. 130; 1871 Bd. CCII S. 540).

5) Vorzügliche Eignung zum Sprengen von lockerem Gesteine, Conglomeraten, Kreide, Thon zc. (Dies Journal, 1871 Bd. CCI S. 80; 1872 Bd. CCVI S. 46).

6) Sicherheit bei Unterwasser-Sprengungen. (Dies Journal, 1872 Bd. CCIII S. 143).

7) Leichte Sprengung großer Gußeisenmassen, Stahlblöcke, Hofofensäue zc. (Dies Journal, 1872 Bd. CCII S. 471; 1869 Bd. CXCH S. 492; 1872 Bd. CCV S. 430).

8) Ersparniß an Stahl, Schärpen und Verstählen der Bohrer zc. durch Verminderung der Bohrarbeit.

9) Bedeutend größerer Stückkohlenfall bei Sprengungen in Kohle.

10) Möglichkeit voller Kraftentwicklung ohne Verdämmung.

Sprengungen im trockenen Gestein. Das Dynamit, welches zum Steinsprengen verwendet werden soll, wird in den Fabriken in cylindrische Hülzen aus ziemlich weichem Pergamentpapier eingepreßt und die vorstehenden Ränder der Hülse werden beiderseits über der Ladung niedergebogen. Das Laden eines Bohrlochs geschieht in folgender Weise. Eine Patrone wird in dasselbe eingeschoben und, wenn sie am